

Niederschrift

über die 23. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 05.03.2013

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:07 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Bösl, Ulrich

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Ferdinand

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Nienaber, Ulrich

RM Rühl, Jürgen

Vertr. f. RM Petertombeck, Paul

RM Sadlau, Verena

RM Smyczek, Jan

RM Teckentrup, Heino

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

Vertr. f. RM Gregor, Jens

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Krümtünger, Boris

Herr Wehmeyer, Mathias

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herren Hans Rothfeld und Leonard Nolte

zu P. 8

Es fehlte entschuldigt:

RM Grothues, Klaus

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Umbau eines Tennenspielfeldes (Ascheplatz in ein Kunstrasenspielfeld) und Modernisierung der Laufbahn auf dem Sportgelände Wadersloh
5. Kindergartensituation in Wadersloh
6. Handlungskonzept "Demografische Entwicklung der Gemeinde Wadersloh"
7. Sanfte Weiterentwicklung der "Wort-Bild-Marke" der Gemeinde Wadersloh
8. Ergänzung der Richtlinien für Ehrungen der Gemeinde Wadersloh
9. DWL Bürgerbus - Aktueller Sachstand
10. Integration des Bürgerbusses Wadersloh in den Vertrag über die Organisation und den Aufwendungsersatz für die Linienverkehre
11. Verschiedenes
 - 11.1. Erinnerungstafel zum Ortsjubiläum "825 Jahre Wadersloh"
 - 11.2. Eventuelle Änderungen im Sitzungsplan

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Hauptausschusses war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

BM Thegelkamp wies zu Beginn der Sitzung darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 8 aus der SKA-Sitzung vom 18.02.2013 nicht auf die Tagesordnung genommen worden sei, da der Schützenverein den Antrag auf Benennung eines Weges nach dem verstorbenen Ehrenoberst Hermann Schmeckmann zurückgezogen habe.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

In der Ratssitzung vom 14.02.2013 wies RM Bösl darauf hin, dass er in der Hauptausschusssitzung vom 31.01.2013 unter Punkt 8 im letzten Absatz gemeint habe, dass eine 50%ige Abrechnung der Wirtschaftswege moderat sei, im Vergleich zu den 70 %, die die GPA vorschlage. Die Satzung sollte daher wie vorgelegt beschlossen werden.

4 Umbau eines Tennenspielfeldes (Ascheplatz in ein Kunstrasenspielfeld) und Modernisierung der Laufbahn auf dem Sportgelände Wadersloh

Der Haushaltsplan der Gemeinde Wadersloh sieht Mittel für die Umwandlung des Tennenplatzes im Jahr 2013 und für die Modernisierung der Kunststofflaufbahn im Jahr 2014 vor. Die ebenfalls veranschlagte Verpflichtungsermächtigung ermöglicht die Auftragsvergabe für die Kunststofflaufbahn bereits im Jahr 2013. Gleichzeitig ist die Maßnahme bis zur Freigabe durch den Rat gesperrt.

Herr Brinkmann vom Planungsbüro Brinkmann-Deppen hat im BPA am 20.02.2013 die Verfahrensschritte vorgestellt, die zur Vergabe beider Maßnahmen führen können. Hierdurch lassen sich nach Aussage von Herrn Brinkmann ggf. wirtschaftliche Vorteile erzielen, deren Höhe jedoch erst nach Vorlage der Ausschreibungsergebnisse bezifferbar ist.

Sollte der Rat den Wunsch haben, über die Vergabe der Modernisierung der Laufbahn auf dem Sportgelände in Wadersloh erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2014 zu beschließen, so kann ggf. zunächst nur die Umwandlung des Tennenspielfeldes ausgeschrieben werden.

BM Thegelkamp teilte mit, dass Herr Brinkmann geprüft habe, ob im Rahmen einer einstigen Ausschreibung über die Vergabe der Lose zur Laufbahn erst zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden dürfe. Dies habe zu dem Ergebnis geführt, dass beide Maßnahmen ausgeführt werden müssten, wenn sie gleichzeitig ausgeschrieben würden. Ansonsten müsste eine getrennte

Ausschreibung durchgeführt werden, um rechtssicher agieren zu können. Bei getrennten Ausschreibungen müsse davon ausgegangen werden, dass mögliche Synergieeffekte nicht genutzt werden könnten.

Die SPD-Fraktion habe sich die Entscheidung dieser Maßnahme zuzustimmen, seinerzeit nicht leicht gemacht, so RM Marx. Bei den Haushaltsplanberatungen habe man sich endgültig für die Umsetzung der gesamten Maßnahme entschieden. Daher könne es jetzt nur noch darum gehen, sich um die wirtschaftlichste Lösung zu bemühen.

Der Umbau des Tennenspielfeldes sowie die Modernisierung der Laufbahn sei in den Haushaltsplanberatungen besprochen und beschlossen worden, so RM Bösl. Da davon auszugehen sei, dass die Haushaltslage in den Folgejahren nicht besser werde, sollte die gesamte Maßnahme nun ausgeschrieben werden.

RM Teckentrup wies darauf hin, dass es sich bei der Maßnahme um ein Gesamtprojekt für Fußball, Leichtathletik und Schulsport handele, das jetzt umzusetzen sei.

RM Weinekötter sprach sich ebenfalls dafür aus, Kunstrasenplatz und Kunststofflaufbahn gemeinsam auszuschreiben. Die vorgesehenen Mittel für die Durchführung der Maßnahme seien ja auf zwei Haushaltsjahre verteilt.

Auf Anfrage von RM Rühl teilte Herr Morfeld mit, dass die zu vergebenden Bauarbeiten in vier Lose aufgeteilt wurden. Die Unternehmen hätten die Möglichkeit, Angebote für alle vier oder für einzelne Lose abzugeben. Danach würde die wirtschaftlichste Lösung ermittelt.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob bereits eine Entscheidung über die Belegart getroffen worden sei. BM Thegelkamp führte aus, dass beide Belegarten ausgeschrieben würden.

RM Driftmeier war der Ansicht, letztendlich die Sportler die Entscheidung über die Belegart treffen zu lassen.

Beschlussvorschlag:

Der Sperrvermerk zur Umwandlung der Laufbahn wird aufgehoben. Beide Maßnahmen können gemeinsam ausgeschrieben werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

5 Kindergartensituation in Wadersloh

Laut Mitteilung des Kreisjugendamtes fehlt in Wadersloh für das kommende Kindergartenjahr 2013/2014 eine GF1-Gruppe (6 Kinder unter 3 Jahren, 14 Kinder über 3 Jahren).

Nach intensiver Raumsuche und Gesprächen mit möglichen Trägern standen bislang nach Auffassung der Verwaltung drei Varianten zur Entscheidung, die in der letzten Sitzung des FSA eingehend erläutert wurden, so BM Thegelkamp. Da bereits heute schon angenommen werden könne, dass im nächsten Jahr eine weitere Gruppe fehle, sei es wichtig, eine langfristige Lösung zu finden. Daher denke die Verwaltung zurzeit über eine vierte Variante nach. Dabei handele es sich um ein sogenanntes Investorenmodell. Ein Träger würde zunächst eine Einstiegslösung mit einer Gruppe zum 01.08.2013 betreiben. Zum 01.08.2014 würde dann ein Investor eine 2-Gruppen-Einrichtung bauen und der Träger würde diese dann führen.

Herr Ahlke erläuterte, dass es Aufgabe des Kreisjugendamtes sei, den Bedarf zu errechnen. Im Herbst eines jeden Jahres würden die Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr entgegengenommen. Ab dem 01.08.2013 käme erschwerend hinzu, dass alle U3-Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Platz hätten. Die Ermittlung des Bedarfes sei grundsätzlich dadurch gekennzeichnet, dass nicht exakt prognostiziert werden könne, wie viele Kinder geboren und welche Betreuungsformen die Eltern irgendwann in Anspruch nehmen würden. Die Versorgungsquote für U3-jährige des kommenden Kindergartenjahres sei jedoch im Vergleich zum diesjährigen von 20 auf 29 % angestiegen, so dass man insgesamt von einer steigenden Nachfrage ausgehen könne. In den anderen Altersstufen sehe der Bedarf wie folgt aus: Zurzeit gebe es für Kinder von 0 bis 1 Jahr keine wesentliche Nachfrage nach Plätzen. Für Einjährige liege die Nachfrage bei 15 % und für Zweijährige deutlich über 50 %. Da sich die Gruppenformen nach dem tatsächlichen Bedarf richten, sei die Situation jährlich neu zu beurteilen. Daher könne nicht ausgeschlossen werden, dass im Jahr 2014 eine weitere Gruppe erforderlich werde.

RM Bösl zeigte sich verwundert über diese Situation. Dass ab 2013 ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bestehe, sei mindestens schon zwei bis drei Jahre bekannt. Sicherlich könne man nicht zu 100 % planen, dass aber ca. zwei Gruppen fehlen, sei schon erstaunlich. Schnellstmöglich müsse Abhilfe geschaffen werden, damit die Eltern keine Klagen einreichen.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass in diesem Fall der Kreis verklagt werde und nicht die Gemeinde.

Es sei gut, so RM Marx, dass viele kleine Kinder in Wadersloh leben. Dass der Bedarf an Kindergartenplätzen höher sei als prognostiziert, sei auch auf die Änderungen der sozialen Lebenssituation von Frauen zurückzuführen. Dem müsse Rechnung getragen werden, damit der geforderte und geförderte schnelle Einstieg ins Berufsleben für Frauen möglich werde. Wenn das Thema „Demographischer Wandel“ ernst genommen werde, dann müsse alles getan werden, um den derzeitigen Stand zu halten und um junge Familien zu werben.

Auf Anfrage von RM Sadlau teilte BM Thegelkamp mit, dass andere Kommunen vor ähnlichen Problemen stünden. Die Versorgung für die Ortsteile Liesborn und Diestedde sei jedoch gesichert.

RM Weinekötter zeigte sich überrascht von der neuen Kindergartensituation, war jedoch der Ansicht, dass dies ein eher positives Problem sei. Unerfreulicher wäre es gewesen, wenn ein Kindergarten hätte schließen müssen. Des Weiteren erkundigte er sich, ob davon auszugehen sei, dass der Rechtsanspruch zu 100 % angenommen werde. Dies lasse sich schwer prognostizieren, so Herr Ahlke. Aber bei einem Anstieg der Nachfragequote um 50 % im Vergleich zum vergangenen Jahr könne man damit rechnen, dass immer mehr Eltern vom Rechtsanspruch Gebrauch machen werden.

Zurzeit fehle eine GF1-Gruppe mit 20 Plätzen und die Wahrscheinlichkeit, dass es 2014 ähnlich sein werde, sei hoch, wenn auch eine absolute Sicherheit nicht bestünde, so BM Thegelkamp.

RM Eilhard-Adams wies darauf hin, dass das Kinderbildungsgesetz die Einrichtungen durch Gruppenformen strukturiere. Der tatsächliche Bedarf entscheide über die jeweilige Gruppenform. Für die einzelnen Gruppenformen seien bestimmte Vorgaben zu erfüllen. Investitionen, die auf Grund dieser Vorgaben vorgenommen würden, führten aber nicht automatisch zur Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze.

Gut sei es, so RM Bösl, dass Kinder vorhanden seien. Fakt sei aber auch, dass zu wenige Plätze vorhanden seien. Daher solle die Verwaltung beauftragt werden, nach einer Möglichkeit für eine Übergangseinrichtung sowie nach einer langfristigen Lösung zu suchen.

RM Teckentrup merkte an, dass sich die Kindergartensituation erneut anders darstellen könne, wenn Eltern das Betreuungsgeld beanspruchen würden.

Es sei eher nicht zu erwarten, so BM Thegelkamp, dass besonders viele Eltern davon Gebrauch machen werden.

RM Eilhard-Adams wies darauf hin, dass die Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr bereits erfolgt seien.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle notwendigen Maßnahmen zu Errichtung einer zusätzlichen GF1-Gruppe in Wadersloh zum 01.08.2013 sicherzustellen. Dabei sind in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Warendorf auch die prognostizierten Bedarfszahlen zum 01.08.2014 einzubeziehen. Bei der Erarbeitung einer Lösung sollen sowohl die vorhandenen Einrichtungen wie auch Investorenmodelle berücksichtigt werden. Die Entscheidung über das Lösungsmodell trifft der Rat in seiner Sitzung am 20.03.2013.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

6 Handlungskonzept "Demografische Entwicklung der Gemeinde Wadersloh"

Der Rat hat in seiner Sitzung am 19.07.2011 zum Thema „Demografische Entwicklung“ beschlossen, Vorschläge aus den Fachausschusssitzungen zu sammeln, die dann – neben den verwaltungsinternen Projektvorschlägen – in einem Handlungskonzept zusammengefasst werden. Vorschläge aus dem Kernbereichsmanagement sollten dabei ebenfalls eingebunden werden.

Als Reaktion auf die demografische Entwicklung sollen bestimmte zielführende Maßnahmen durchgeführt werden. Entsprechend der erarbeiteten 5 Handlungsfelder „Ältere Menschen“, „Junge Familien u. Kinder“, Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt“, „Tourismus“ und „Marketing“ sind insgesamt 21 mögliche Projekte erarbeitet worden. Herr Ahlke stellte in der Sitzung diese Projekte inklusive Vorschläge zu möglichen Prioritäten vor. Die Projektblätter zum Handlungskonzept sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Für Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Handlungskonzept Demografie stehen im Haushalt 2012 noch Mittel in Höhe von 47.000 € zur Verfügung. Ferner sind im Haushalt 2013 weitere 50.000 € veranschlagt. Diese Ansätze dienen jedoch nicht nur der Verwirklichung von Projekten aus dem Bereich Demografie. Hierüber sollen auch Maßnahmen des Kernbereichsmanagements abgewickelt werden (vgl. Erläuterung S. 16, HHPlan 2013).

Für reine Marketingmaßnahmen stehen 30.000 € im Haushalt 2013 zur Verfügung.

Um nun zeitnah erste Maßnahmen beginnen zu können, sollte der Hauptausschuss eine Beschlussempfehlung für den Rat am 20.03.2013 abgeben.

Die demografische Entwicklung werde das entscheidende Thema sein, welches die Gemeinde in den nächsten Jahren begleite und über ihre Lebensfähigkeit entscheide, so BM Thegelkamp.

RM Marx dankte allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit. Demografische Entwicklung sei kein statisches Thema, sondern könne durch neue Ideen bereichert und erweitert werden. Ziel müsse jedoch sein, die Einwohner in der Gemeinde zu halten und viele neue Bürger hinzuzugewinnen. Damit Wadersloh attraktiv bleibe, sei für die Menschen ein Arbeitsplatz vor Ort oder in der näheren Umgebung wichtig. Denn dort wo Arbeit sei, siedle man sich an. Demzufolge sei auch eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr entscheidend.

Die SPD-Fraktion habe die 21 Projekte diskutiert und rege Folgendes an:
Zuschüsse für Bürger sollten nicht in Form von Bargeldleistungen erfolgen. Die SPD-Fraktion rege an, Gutscheine auszugeben, die gleichzeitig den Einzelhandel fördern.
Zum Projekt 10 „Grundstücksversteigerungen“ bestehe weiterer Erläuterungsbedarf.
Die Gewinnung auswärtiger Fachkräfte (Projekt 13) sei nach Ansicht von RM Marx Aufgabe der Betriebe und eher nicht der Gemeinde. Bei der Arbeitsplatzsuche seien nicht nur monetäre Gesichtspunkte, sondern auch das soziale Umfeld entscheidend.

Herr Ahlke erläuterte, dass die Gemeinde mit dieser Maßnahme die Betriebe lediglich unterstützen wolle, wenn sie die Initiative ergreifen würden, Fachkräfte anzuwerben. Die Gemeinde könne in dem Fall den neuen Mitarbeitern und ihren Familien den Einstieg in Wadersloh erleichtern.

RM Sadlau regte an, Maßnahmen wie die des Familienpasses auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung auch für Senioren zu erweitern. Herr Ahlke erläuterte, dass es bei diesen 21 Projektvorschlägen um die Vorschläge gehe, die von den Ausschüssen und der verwaltungswirtschaftlichen Arbeitsgruppe erarbeitet worden seien. Diese Anregung sei jedoch durchaus überlegenswert.

Weiterhin regte RM Sadlau an, das Projekt 8 „Einbindung von Jugendlichen in politische Entscheidungen“ auf Grund der bevorstehenden Kommunalwahl vorzuziehen.

Auf Anfrage von RM Teckentrup führte BM Thegelkamp aus, dass die finanzielle Basis für die Umsetzung der Projekte bereits im Haushaltsjahr 2013 verankert sei.

RM Bösl war der Ansicht, dass die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung grundsätzlich nur schwer aufzuhalten seien. Man könne aber versuchen, den demografischen Wandel punktuell abzufedern, was man ja auch wolle. Die Stärkung von gewachsenen Wohngebieten sei nach seiner Meinung ein wichtiges Projekt, damit nicht zu viel Wohnraum leer stehe und an Qualität verliere.

Des Weiteren warf er die Frage auf, ob bereits in dieser Sitzung über das Handlungskonzept inklusive der aufgeführten Prioritäten beschlossen werden solle oder ob es sinnvoller sei, zunächst in den Fachausschüssen über die einzelnen Projekte zu diskutieren.

RM Fleiter sprach sich dafür aus, die Projekte zunächst in die Fachausschüsse zu geben, um dann abschließend im Hauptausschuss und Rat zu entscheiden.

RM Weinekötter wies darauf hin, dass es wichtig sei, sich für ein gutes Angebot von Arbeitsplätzen einzusetzen. Die Stärkung der Wirtschaft führe dazu, dass es der gesamten Gemeinde gut gehe.

RM Marx sprach sich für den Vorschlag der CDU-Fraktion aus, die Projekte zur Beratung in die Fachausschüsse und dann zur Entscheidung in den Hauptausschuss und Rat zu geben.

Beschluss:

Das Handlungskonzept Demografie inklusive der aufgeführten Prioritäten wird in der erarbeiteten Fassung an die zuständigen Fachausschüsse verwiesen und anschließend vom Rat beschlossen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Projektblätter zum Handlungskonzept sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

7 Sanfte Weiterentwicklung der "Wort-Bild-Marke" der Gemeinde Wadersloh

Die 1998 entstandene „Wort-Bild-Marke“ der Gemeinde Wadersloh ist nun seit 15 Jahren im Gebrauch. Um dem sich seither entwickelten Zeitgeist und dem sich in Bewegung befindlichen ästhetischen Empfinden Rechnung zu tragen, schlägt die Verwaltung nunmehr eine sanfte Weiterentwicklung der „Wort-Bild-Marke“ vor. Der Vorschlag ist im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Büro Kontor Media im Bereich der Wirtschaftsförderung kostenneutral entstanden. Der Rechteinhaber der augenblicklichen „Wort-Bild-Marke“ hat schriftlich sein Einverständnis erklärt, die Rechte an die Gemeinde Wadersloh abzutreten und ist mit der Weiterentwicklung einverstanden. Das grundsätzliche Farbkonzept wird ebenfalls beibehalten. Der Entwurf für die weiterentwickelte „Wort-Bild-Marke“ war der Einladung als Farbausdruck beigelegt.

RM Sadlau sprach sich gegen die Weiterentwicklung aus. Nach ihrer Ansicht sei die ursprüngliche Version individueller.

RM Driftmeier hielt die Modernisierung für längst überfällig. Er sprach sich dafür aus, Faltblätter, Büttenbögen usw., die mit dem ursprünglichen Logo versehen seien, zunächst aufzubrechen. BM Thegelkamp sicherte dies zu.

RM Marx sprach sich ebenfalls für die Weiterentwicklung der Wort-Bild-Marke aus. Der neue Zug sei klassisch und der Wiedererkennungswert gut gegeben.

Für die FDP-Fraktion teilte RM Weinekötter mit, dass sie der Maßnahme ebenfalls zustimme.

Beschlussvorschlag:

Die Einführung der weiterentwickelten Wort-Bild-Marke „Wadersloh“ wird, wie in der Sitzung vorgestellt, ab dem 01.04.2013 beschlossen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:01:00 (J:N:E) Stimmen.

8 Ergänzung der Richtlinien für Ehrungen der Gemeinde Wadersloh

Aus gegebenem Anlass schlägt die Verwaltung vor, die Richtlinien für Ehrungen der Gemeinde Wadersloh um einen Punkt zu ergänzen. Der Vorschlag lautet wie folgt:

Es wird unter **Ziffer I. Einwohner** ein weiterer Punkt angefügt:

Anlass	Maßnahme
Tod eines Trägers/Trägerin eines Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (aller acht Ordensstufen)	Nachruf und Kondolenzschreiben

Diese ergänzende Regelung soll am Tag nach der Beschlussfassung im Rat in Kraft treten.

RM Bösl schlug vor, als weiteren Anlass den „Tod eines Trägers/Trägerin des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalens“ aufzunehmen. Damit erklärten sich die Ausschussmitglieder einverstanden.

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinien für Ehrungen der Gemeinde Wadersloh werden um die Regelung zu Trägern von Bundesverdienstorden bzw. Landesverdienstorden ergänzt. Diese Regelung tritt am Tag nach der Beschlussfassung im Rat in Kraft.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 DWL Bürgerbus - Aktueller Sachstand

In regelmäßigen Zeitabständen berichtet der Vorsitzende des DWL-Bürgerbus-Vereins, Herr Hans Rothfeld, über die Vereinsaktivitäten. Er teilt die Ergebnisse der Arbeitsgruppen mit und den Verlauf des Antragsverfahrens.

Von Seiten der Verwaltung wird mitgeteilt, dass dem RVM notwendige Formalitäten – Einverständniserklärung und beglaubigter Auszug aus dem Ratsbeschluss - zur Beantragung des Bürgerbusses übermittelt wurden. Die noch fehlende Vertragsergänzung, die in dieser Sitzung ebenfalls auf der Tagesordnung steht, wird -vorausgesetzt der Rat stimmt am 20.03.2013 zu- nachgereicht. Eine pauschale Landesförderung für den DWL-Bürgerbusverein Wadersloh e.V. in Höhe von 5.000 € ist beantragt. Das Antragsverfahren und die Organisation übernimmt der RVM, der die Gemeinde zu gegebener Zeit zur Kostenbeteiligung (Einmalige Einrichtungskosten und jährliche Betriebskosten) im Rahmen der Vereinbarungen auffordern wird.

In der Sitzung berichteten die Herren Rothfeld und Nolte anhand eines Power-Point-Vortrages, der dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, über den aktuellen Sachstand.

Neben den eingerichteten Linien B 3 „Wadersloh-Diestedde-Sünninghausen“ und B 4 „Wadersloh-Stromberg“ ist eine weitere Linie „Wadersloh-Bad Waldliesborn-Göttingen-Liesborn“ geplant. BM Thegelkamp erkundigte sich, ob 22 ehrenamtlichen Fahrer ausreichend seien, um auch diese Linie zu bedienen. 22 Personen reichen nicht aus, so Herr Nolte. Für die angedachte dritte Linie müssten weitere ehrenamtliche Fahrer gewonnen und ein zweites Fahrzeug angeschafft werden. Daher beabsichtige der Verein, am Kartoffelsonntag mit einem Stand vertreten zu sein, um den Bürgerbus vorzustellen und Fahrer zu werben.

Die Sicherung von Arbeitsplätzen und eine gute Anbindung an den Ort seien entscheidende Faktoren für die Zukunft der Gemeinde, so RM Marx. Dazu leiste der DWL-Bürgerbus-Verein einen wesentlichen Beitrag. Dieses Engagement könne nicht hoch genug angerechnet werden. Er danke den Mitgliedern des Vereins für ihren Einsatz und erkundigte sich, welche Fahrzeiten geplant seien. Herr Nolte erläuterte daraufhin den der Niederschrift als Anlage beigefügten Fahrplan.

Auf Anfrage von RM Rühl teilte Herr Nolte mit, dass es sich bei dem Fahrzeug um einen Kleinbus mit 8 Fahrgastsitzplätzen handle, der mit der Führerscheinklasse 3 gefahren werden dürfe.

RM Teckentrup zollte dem Engagement Respekt und Anerkennung. Wenn der Bürgerbus gut angenommen werde, könne man sich in einem nächsten Schritt auch für die Realisierung der dritten Linie einsetzen.

Auf Anfrage von RM Sadlau erläuterte Herr Nolte, dass samstags nur bis mittags gefahren würde. Es werde davon ausgegangen, dass nachmittags kein Bedarf mehr bestehe. Sollten die nun zu sammelnden Erfahrungen zu einer anderen Erkenntnis führen, könnten zukünftig Änderungen am Fahrplan vorgenommen werden.

RM Weinekötter sprach ebenfalls dem Verein seine Anerkennung für das Engagement aus.

RM Driftmeier erkundigte sich, wie verfahren werde, wenn mehr Bürger befördert werden möchten, als Plätze vorhanden seien. Für diesen Fall, so Herr Nolte, stünde man derzeit in Vertragsverhandlungen mit einem örtlichen Taxiunternehmen, das dann zum Einsatz käme.

BM Thegelkamp bedankte sich bei den Herren Rothfeld und Nolte und bei allen Beteiligten, die sich für dieses Projekt engagierten, um für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wadersloh zusätzliche Mobilität zu schaffen. Dem DWL-Bürgerbus-Verein wünschte er nach den Sommerferien einen guten Start.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Power-Point-Vortrag einschließlich Fahrplan ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

10 Integration des Bürgerbusses Wadersloh in den Vertrag über die Organisation und den Aufwundersersatz für die Linienverkehre

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Inbetriebnahme des DWL-Bürgerbusses ist u.a. eine Vertragsänderung notwendig. Der DWL-Bürgerbus ist in den Vertrag über die Organisation und den Aufwundersersatz für die Orts-/Stadtlinienverkehre zwischen dem Kreis Warendorf, der Gemeinde Wadersloh und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) zu integrieren. Hierzu legt der RVM nun einen I. Nachtrag zum Vertrag vom 18.01.2011 (Unterzeichnung Gemeinde Wadersloh), vom 09.02.2011 (Unterzeichnung RVM) und vom 15.02.2011 (Unterzeichnung Kreis Warendorf) mit der Bitte um Unterzeichnung vor. Die Verträge sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die Veränderungen beziehen sich im Wesentlichen auf § 5 (Kosten, Erträge, Fälligkeit) des Vertrages. Entsprechende Passagen zum Bürgerbusverkehr wurden eingearbeitet. Das Linienverzeichnis wurde um die Linien B3 (Wadersloh-Diestedde-Sünninghausen) und B4 (Wadersloh-Stromberg) ergänzt. Finanziell ergeben sich durch diese Vertragsänderung für die Gemeinde Wadersloh im Hinblick auf die Beteiligung im Rahmen der Verlustabdeckung (HA17 vom 15.05.2012) keine Auswirkungen. Die Vertragsänderung ist formell-rechtlich notwendig. Dem Vertragsabschluss des nunmehr zu ändernden Vertrages wurde im Rat 10 am 21.12.2010 zugestimmt.

Dieser I. Nachtrag zum Vertrag über die Organisation und den Aufwundersersatz für die Orts-/Stadtlinienverkehre ist notwendige Antragsunterlage des RVM für die Beantragung des DWL-Bürgerbusses bei der Bezirksregierung Münster. Damit eine planmäßige Inbetriebnahme ab 04.09.2013 erfolgen kann, unterbreitet die Gemeinde folgenden Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Dem Nachtrag I zum Vertrag über die Organisation und den Aufwundersersatz für die Linienverkehre vom 18.01.2011, 09.02.2011 und 15.02.2011 wird zugestimmt. Um die Inbetriebnahme des Bürgerbusverkehrs zum 04.09.2013 sicherzustellen, wird die Verwaltung autorisiert, die Vertragsunterzeichnung zu veranlassen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Verträge sind dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

11 Verschiedenes

11.1 Erinnerungstafel zum Ortsjubiläum "825 Jahre Wadersloh"

Der Heimatverein Wadersloh e.V. bittet mit Schreiben vom 18.02.2013, das der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, um die Genehmigung zur Verlegung einer Erinnerungstafel zum Ortsjubiläum „825 Jahre Wadersloh“. Diese Erinnerungstafel, bestehend aus besonders fester und rutschfester Basalt-Steinplatte, mit den Maßen 60 x 60 cm, wird zurzeit über die Steingalerie Zopp, Wadersloh, erstellt. Frau Zopp wird ihre Arbeiten zum 09.03.2013 beenden.

Als dauerhafte Erinnerung soll diese Erinnerungstafel vor dem Kirchenportal, symmetrisch zur Margareten-Statue und Hauptachse zum Portal der Kirche auf der linken Seite, eingelassen werden. Die Enthüllung dieser Erinnerungstafel soll im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 15.03.2013 stattfinden.

Der gewählte Standort befindet sich im Eigentum der Gemeinde Wadersloh. Nach Rücksprache mit der Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha bestehen gegen die Einlassung der Erinnerungstafel keine Bedenken.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Das Schreiben des Heimatvereins Wadersloh vom 18.02.2013 ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

11.2 Eventuelle Änderungen im Sitzungsplan

RM Nienaber merkte an, den TOP „Kindergartensituation“ in der Ratssitzung am 20.03.2013 evtl. im nichtöffentlichen Teil zu beraten, für den Fall, dass eine Entscheidung über eine neue Einrichtung mit einem externen Träger anstehe.

Weiterhin wies er darauf hin, dass aufgrund des unter TOP 6 gefassten Beschlusses eine Entscheidung über das Handlungskonzept „Demographische Entwicklung der Gemeinde Wadersloh“ im nächsten Hauptausschuss nicht möglich sei, da einer der Fachausschüsse (FSA) erst nach der Hauptausschusssitzung im Mai tage. Entweder müsse noch vor dem Hauptausschuss im April eine FSA-Sitzung eingeplant werden oder die Beratungen würden sich in den übernächsten Hauptausschuss verschieben.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Aufgrund der im Handlungskonzept empfohlenen Vorgehensweise sollten vor allem der FSA und in zweiter Linie der SKA und der BPA als Fachausschüsse beteiligt werden. Daher ist es sinnvoll, dass als erster der FSA tagt. Aus zeitlichen Gründen ist es jedoch nicht möglich, vor dem BPA am 10.04. und dem SKA am 15.04.2013 noch einen FSA einzuplanen. Daher erfolgt die Beratung über das Handlungskonzept am 22.05. im FSA, am 05.06. im SKA, am 12.06. im BPA, am 26.06. im HA und die Beschlussfassung dann am 10.07.2013 im Rat.

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Angelika König
Schriftführerin